



Lokales

Ein schädliches Laster

Am heutigen Nichtraucherstag ist die Herforder Fachstelle für Suchtvorbeugung beteiligt

■ Kreis Herford (NW/cd). Anlässlich des Welt-Nichtrauchertages appelliert Landes-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann ganz besonders an das Gesundheitsbewusstsein von Frauen: „Wir wissen, dass Frauen für die Gefahren des Rauchens besonders anfällig sind“, sagt der Minister warnend. „Die Tatsache, dass die Haut von Raucherinnen schneller altert, könnte ein Anreiz zum Aufhören sein.“

Im Mittelpunkt des heutigen Weltnichtrauchertages steht das Thema „Frauen und Rauchen“. Die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ hat die Fachstellen für Suchtvorbeugung eingeladen, sich in diesem Sinne zu engagieren. Mit dem Ergebnis, dass Kindergärten, Schulen, Jugend- und Gesundheitseinrichtungen in 20 Regionen des Landes NRW Luftballons mit persönlichen Botschaften starten. Sie sollen für das Nichtrauchen werben. Beteiligte ist auch die Fachstelle für Suchtvorbeugung in Herford.

»Botschaften gegen das Rauchen«

Wer einen Luftballon findet, kann den Anhänger an die Herforder Fachstelle zurücksenden. Prämiert werden die originellsten Slogans und die am weitesten geflogenen Ballons.

Den Fokus haben die Veranstalter in diesem Jahr auf die Vermarktung der Tabak-Produkte an Frauen gerichtet. Damit reagiert die Weltgesundheitsorganisation darauf, dass die Tabakwerbung mit ihrem Verpackungsdesign und ihren Werbekampagnen oft gezielt Frauen anspricht und beispielsweise Ideale wie die persönliche Unabhängigkeit oder eine schlanke Figur mit dem Rauchen verbindet.

Wissenschaftliche Studien haben aber gezeigt, dass bei Frauen geringere Tabakmengen als bei Männern ausreichen, um das Risiko chronischer Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebsleiden zu erhöhen.

In Deutschland raucht nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung etwa ein Viertel der Frauen (26



Ein Stück Lebensqualität? Letztlich nein. Denn irgendwann stellen sich Krankheiten ein, die möglicherweise nicht mehr in den Griff zu bekommen sind.

FOTO: ROBERTO PFEIL/AF

Krankenkassen helfen beim Entzug

■ Tabakkonsum ist weit verbreitet. Im Kreis Herford greifen rund 28 Prozent der Menschen regelmäßig zur Zigarette. Jeder Zweite würde den Glimmstängel gerne aus seinem Leben verbannen. Doch mit Nikotin

sind unangenehm, lassen aber bereits nach einigen Tagen nach. Die seelische Abhängigkeit bleibt. Es sind meist Gewohnheiten, die einen Rückfall begünstigen. Unterstützung gibt es bei allen Krankenkassen.

nal-iduna-ikk.de/rauchfrei.

Kurse qualifizierter Anbieter werden zudem mit bis zu 110 Euro unterstützt.

Auch in diesem Jahr unterstützt die BKK Herford/Min-den-Ravensberg die Aktion

© 2010 Neue Westfälische
Herforder Kreisanzeiger, Montag 31. Mai 2010